

An den Einwohnerrat Aarau
Rathausgasse 1
5000 Aarau

Aarau, 18. Juni 2017



GV 2014-2017 / 383

Bürger-Motion für eine Aarebadi

Der Stadtrat ist eingeladen zu untersuchen, wo, wie und zu welchen Konditionen an der Aare eine öffentliche Aarebadi errichtet werden kann. Es sollen baulich einfachere wie auch aufwendigere Möglichkeiten geprüft werden. Dem Einwohnerrat ist Bericht und Antrag betreffend Errichtung oder Ermöglichung einer Aarebadi zu stellen.

Begründung:

Der Einwohnerrat lehnte am 12. Dezember 2011 eine vom Unterzeichnenden mitgetragene Bürger-Motion für eine Aarebadi knapp mit 24 zu 21 ab.

6 Jahre später soll nun das Anliegen in der neuen Legislatur nochmals diskutiert und neu entschieden werden. Was im letzten und vorletzten Jahrhundert problemlos möglich war, sollte auch in diesem Jahrhundert möglich sein können. Die Begründung ist ähnlich wie schon 2011:

Der Erfolg von Flussbadis beispielsweise in Bern (Marzili) und Zürich (Letten) zeigt auf, wie stark solche Badis einem öffentlichen Bedürfnis entsprechen und in der Lage sind, das Image und die Attraktivität einer Stadt zu prägen.

Im Gegensatz zu Bern und Zürich verfügt Aarau über keine Flussbadi. Und dies, obwohl die Aare mitten durch die Stadt fliesst und eine Badi entsprechend attraktiv gelegen wäre. Eine öffentliche Flussbadi hat denn auch das Potential, das mit den Sommercafés „Summertime“ und „Schwanbar“ bereits aufgewertete Flussufer für Einheimische und Besucher noch attraktiver zu machen.

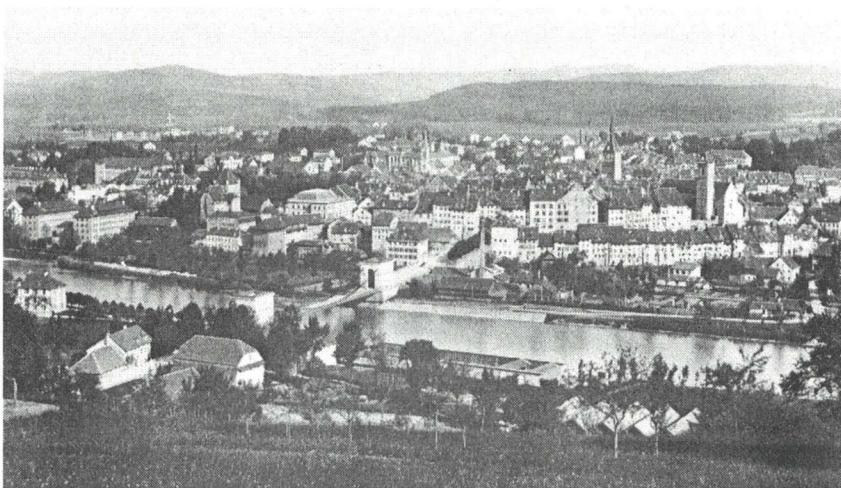
Zwar kann bereits heute in Aarau „wild“ in der Aare gebadet werden. Dass dies im Gegensatz zu Städten mit einer Flussbadi nur wenige tun, zeigt aber, dass Einrichtungen wie Duschen, Toiletten und eine Liegewiese das Baden deutlich attraktiver machen – gerade auch für Familien.

Im Bericht sollen Möglichkeiten geprüft werden, inwiefern eine solche Badi privat oder öffentlich betrieben werden kann. So ist etwa denkbar, eine Aarebadi kostengünstig ohne Badmeister zu betreiben, wobei das Schwimmen auf eigene Gefahr erfolgt, wie das im Marzili oder im oberen Letten der Fall ist. Andererseits sollen auch Varianten mitbedacht werden, die einen umfassenderen Ausbau ähnlich den ehemaligen Aarauer Flussbadis vorsehen.

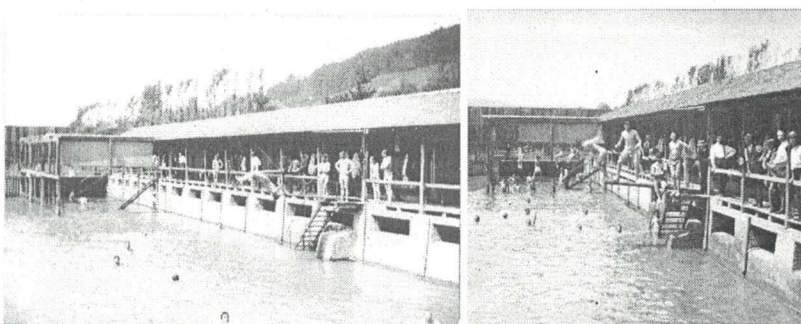
Folgende Standorte kommen beispielsweise in Frage: Die früheren Standorte der Aarauer Flussbadis (bei der Kettenbrücke vor Aarepark, Aarekanal bei der "Alten Badi"), andere Stellen am Aarekanal, das Ufer vor der Schwanbar, die beiden Aareinseln, der Alte Aarelauf gleich neben der heutigen Badeanstalt im Schachen oder auch Stellen an der Aare im Stadtteil Rohr.

In zweiter Linie kann – in Absprache mit den allfällig betroffenen Nachbargemeinden – eine Aarebadi ausserhalb der Aarauer Stadtgrenzen geprüft werden.

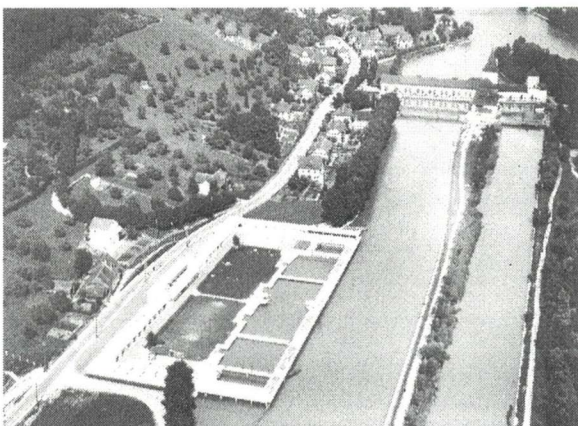
Die IBA Aarau AG ist wichtige Landbesitzerin am Aareufer und gehört mehrheitlich der Stadt Aarau. Sie hat schon mehrfach Projekte mit Flussbezug substantiell unterstützt. Die IBA Aarau AG ist allenfalls am Sponsoring einer neuen Aarebadi interessiert, denkbar ist allenfalls auch eine Kombination mit der anstehenden Konzessionserneuerung für das Aarekraftwerk.



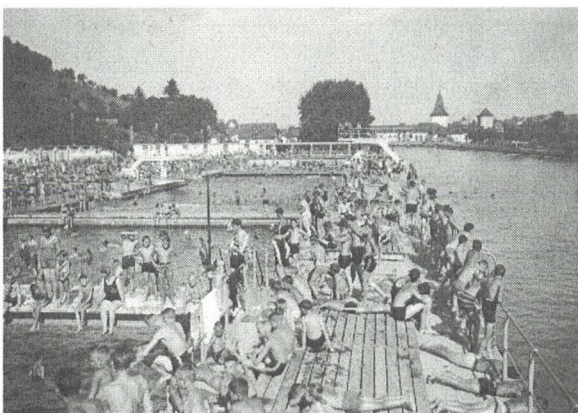
Erster Standort der Aarebadi bei der Kettenbrücke (vor heutigem Aarepark) 1868-1930



Impressionen aus der ehemaligen Aarebadi bei der Kettenbrücke



Zweiter Standort der Aarauer Aarebadi am Aarekanal (1930-1954)



Impressionen aus der Aarebadi am Aarekanal

Stephan Müller

Stephan Müller, Kirchgasse 6, 5000 Aarau